

Brüssel EU Update Bruxelles

02.02.2017



Die Unternehmensnachfolge: ein gemeinsames Anliegen im Alpenraum

Ein Familienunternehmen, viele Jahre harte Arbeit, der Gründer wird alt und... was nun?
Die Unternehmensnachfolge stellt eine gemeinsame Problematik des ganzen Alpenraums, da dieser – man denke nur an die KMUs in Südtirol – mehrere diesbezügliche Gemeinsamkeiten aufweist. Auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen wurde daher über das Thema der Unternehmensnachfolge am Mittwoch, dem 25. Januar, bei der bayerischen Vertretung in Brüssel gesprochen. Veranstalter war ein Bündel aus 11 Partner aus sechs verschiedenen Alpenländern, welche das grenzüberschreitende Projekt „C-TEMAlp: Continuity of Traditional Enterprises in Mountain Alpine Space Areas“ betreiben. An dem Projekt, welches durch die Gemeinschaftsinitiative Interreg gefördert wird, nimmt unter anderem auch die Handelskammer Bozen teil.

Probleme...

Grund zur Sorge ist die Tatsache, dass viele Unternehmer nicht mit der angebrachten Sorgfalt ihre Nachfolge vorbereiten. Offensichtlich sind die diesbezüglichen Probleme, die eine abrupte Aufgabe des Betriebes (z.B. durch Tod oder Krankheit, immerhin ca. 10% der Fälle) mit sich zieht. Wenngleich im restlichen 90% der Fälle die Nachfolge altersbedingt stattfindet, ist die Lage auch hier nicht rosig, was die Schließung vieler Betriebe im Folge der Übergabe zeigt. Die Unternehmer müssten aber darauf aufmerksam gemacht werden, was für eine große Verantwortung ihnen obliegt. Die Schließung wirkt sich nämlich sowohl auf die Familie als auch auf die ganze Gesellschaft negativ aus. Die Nachfolgen, die innerhalb der Familie stattfinden, sind am schwierigsten. Abgesehen von der formalen Eigentumsübertragung, sind viele Unternehmer oft nicht bereit auch tatsächlich die Herrschaft über den Betrieb abzugeben. Darüberhinaus ist die jüngere Generation auch nicht immer interessiert das Unternehmen zu übernehmen. Da bräuchte man größere Offenheit und Ehrlichkeit innerhalb der Familie. „Wenn die „Kinder“ kein Interesse aufweisen, dann ist es besser sie nicht subtil dazu zu zwingen und das Unternehmen an andere zu überlassen“, so Teilnehmer der Veranstaltung. Aufgegriffen wurde auch die Thematik der Landflucht: viele Jugendliche interessieren sich nicht für solche Berufe. Das, vor allem, wenn sie ein Leben lang die eigenen Eltern beobachtet haben, wie sie z.B. auch an Wochenenden im Betrieb arbeiteten. „Heutzutage sucht man ein besseres *work-life balance* – so ein Teilnehmer an die Veranstaltung – man soll daher den Weg finden, die Unternehmerschaft den Jugendlichen gegenüber wieder attraktiv zu machen“.



Gleichzeitig wurde aber auch diskutiert, wie man den Beteiligten nach der Übergabe des Betriebes weiterhin den sozialen Schutz gewährleisten könnte, um zu vermeiden, dass sie bis zum höchstmöglichen Alter Eigentümer bleiben (müssen). Das würde sich wiederum auf die Nachfolge widerspiegeln: warum sollten die nunmehr 40-jährigen Nachkommen den Betrieb der Eltern übernehmen, wenn er oder sie inzwischen seit Jahren anderswo arbeitet?

...und einige Lösungsansätze

Dass es aber auch Grund zur Hoffnung gibt, haben mehrere *best practices* gezeigt, die im Laufe der Veranstaltung vorgestellt wurden. Es handelt sich unter anderem um online-Unternehmerbörsen, welche Unternehmerfamilien mit interessierten Nachfolgekandidaten in Verbindung setzt, und Preise, um die Attraktivität solcher Berufe zu steigern (s. unten die *Links* zu den Webseiten). Eine weitere Möglichkeit wurde gelobt: das europäisch geförderte Programm „Erasmus for Young Entrepreneurs“, das jungen Unternehmern ermöglicht, Erfahrung im Ausland zu sammeln.

Grund zur Hoffnung ist schließlich die Tatsache, dass auch die maltesische Präsidentschaft der EU diese Thematik behandeln möchte.

An der Veranstaltung teilgenommen haben unter anderem der Europaabgeordnete Herbert Dorfmann (EVP) sowie mehrere Mitarbeiter und der Präsident der Bozner Handelskammer Michl Ebner.

Domenico Rosani



Quellen und weiterführende Links:

IT: Report der Veranstaltung

<http://alpeuregio.org/index.php/it/cercanelsito/802-la-succeSSIONE-nelle-impRESE-un-problema-comune-nell-arco-alpino>

DE: Artikel zu der Veranstaltung <http://alpeuregio.org/index.php/de/suche/803-die-unternehmensnachfolge-eine-gemeinsame-problematik-im-alpinen-raum-nell-arco-alpino>

EN: Webseite vom Projekt „C-TEMAIp: Continuity of Traditional Enterprises in Mountain Alpine Space Areas“ <http://www.alpine-space.eu/projects/c-temalp/en/home>

DE: Plattform next-change (Deutschland) <https://www.next-change.org/DE/Startseite/inhalt.html>

DE: Preis „Follow me Award“ (Steiermark) <https://www.wko.at/Content.Node/voitsberg/Follow-me-Award-2016.html>

EN: "Go Between in Provence" Program (Provence):

http://www.investinprovence.com/en_US/takeover-your-business.html

DE: Euroflash 5/2014 zum Programm Erasmus for young entrepreneurs

<https://www.alpeuregio.org/index.php/de/suche/13-eu-funding/807-uroflash-nr-5-2014-eye-erasmus-for-young-entrepreneurs>